

So sang Hiob in jenem lehrreichen Gedichte, da er sich mit seinen Freunden über ernsthafte Gegenstände der Religion, der Natur- und Sittenlehre unterhielt:

Er stellte sich das Ende seines Lebens als ganz nahe vor — aber Gott fristete ihm das Leben noch lange, und segnete ihn hernach mehr denn vorhin.

Wir an der Gruft des sanft und selig verstorbenen Herrn Berg-raths und Oberbergamtsassessor, Johann Georg von Wichmanns-hausen (a) in der aufrichtigsten Rührung des Herzens, versammelte Freunde des Wohlseiligen, auch wir wollen uns hierbey des jedem Men-schen gewiß bevorstehenden ernstest Augenblicks erinnern, in welchem auch unsere Tage abgekürzt, unser Odem schwach werden wird; in welchem, wenn nun die uns von Gott bestimmten Jahre verflossen sind, wir hingehen des Weges, den wir nicht wieder kommen werden.

Das Leben dieses rechtschaffenen Mannes, welcher richtig vor sich gewandelt hat, und nun in seiner Ruhestätte der Auferstehung war-tet; die Tugenden dieses von Allen, die ihn kannten, als ein geprüfter redlicher Mann, in dem kein Falsch war, als ein treuer Diener seines Landesherrn, als ein wahrer Menschenfreund, und ächter Freund sei-ner Freunde, allgemein geschätzten und gepriesenen Greißes, o Vereh-rungswerthe und Hochgeschätzte Anwesende! diese um so vortreflichern Tugenden, je seltner sie von Tage zu Tage in dieser Welt werden, wel-che den betrügerischen Schimmer der Scheintugenden dem durch man-che Widerwärtigkeit geläuterten reinem Golde ächter guter Eigenschaf-ten vorzuziehen pflegt; diese Tugenden des Erblassens, sage ich, ja selbst
seine